



Innere einer Fabrik für chromsaures Kali in Graznig.

dem Kreise der zahlreichen Manipulationen, welche der Wein durchzumachen hat, ehe er sich in den perlenden Schaumwein verwandelt, jene dar, durch welche die nach mehrjährigem Lagern aus den kühlen Kellern gehobenen Flaschen zur Versendung fertig gemacht werden. Der eine der Arbeiter besorgt das Ausstoßen des am Kork angeammelten Sazes (ausprägen, degorgiren), der zweite nimmt an einem sinnreichen Apparate die Verfüßung mit Liqueur vor (dosiren), ein dritter preßt mittelst Maschine schwere Korkstöpkel in die Flaschen, ein vierter und fünfter besorgen die Befestigung derselben mit Cordel und Draht, worauf dann die Flaschen weggestellt werden, um etwas später den letzten Aufputz und die Etikette zu erhalten.

Verhältnißmäßig wenig verbreitet ist die chemische Industrie. In der numerisch schwach besetzten Gruppe derselben ragen nur folgende Zweige besonders hervor: die Production von Kerzen und Seifen (Graz, Algersdorf), von Parfümerien und Toiletteartikeln (Graz), die Farbenerzeugung und die Zündwaarenindustrie. Mineralische und chemische Farben erzeugen die Fabriken zu Gösting und Graznig; in letzterer wird das prächtige Chromgelb und Chromroth (Kaliumbichromat) fabricirt, welches in der Textilindustrie ausgedehnte Verwendung findet.

Zündwaaren erzeugen in Steiermark sieben Fabriken, sie liegen zu Vornau, Maria-Rast, Leibnitz, Gams, Stainz, Deutschlandsberg, Graz. In den Jahren 1885 und 1886 erzeugten die Fabriken von Stainz und Deutschlandsberg zusammen 40 bis 50 Millionen